

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

April 2015 · 11. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Die Rückkehr des  
Brunnenmanns  
– Portrait S. 2

Türkische Harmonien  
S. 3

Die Wahrheit über das  
Dragonerareal – S. 5

Tag der Inklusion im  
House of Life – S. 7

## Eine Bresche für die Vernunft

*Sollte es wahr sein? Sollte es wirklich möglich sein, dass im politischen Leben noch so etwas wie Vernunft waltet? Die CDU ist für einen Erweiterungsbau der AGB, die Grünen wollen ihn eigentlich auch, die SPD traut sich auch nicht aufzumucken, und die Linke scheint wenigstens nichts dagegen zu haben. Vor einem Jahr noch stand das Kürzel ZLB für den zumindest Plan gewordenen Ausdruck politischer Hybris. Der Ex-Regierende Klaus Wowereit wollte sich auf dem Tempelhofer Feld ein Denkmal in Form einer Bibliothek setzen. Das Thema ist durch, und nun wird vernünftig darüber nachgedacht, was geht und was nicht. Und siehe da, die Vernunft ist gar nicht ans Parteibuch gebunden. Überraschung! Dass die Landes-CDU mit dieser Entscheidung das ICC retten will – geschenkt. Die Lage um die gebeutelte AGB wird sich nun wohl entspannen.*

Peter S. Kaspar

## AGB soll Anhang kriegen

CDU stimmt für Erweiterungsbau am Blücherplatz

Als vor zehn Monaten der Berliner Senat bei der Volksabstimmung über die Zukunft des Tempelhofer Feldes eine krachende Niederlage einstecken musste, wurde gleichzeitig ein Projekt zu Grabe getragen, das das Land immerhin mehr als eine Viertelmilliarde Euro gekostet hätte: der Neubau einer Zentral- und Landesbibliothek. Es war eine Herzensangelegenheit des damaligen Regierenden Bürgermeisters, und es gibt nicht wenige, die Wowereits Rücktritt in Verbindung damit sehen, dass ihm der Bau seines »Klausoleums« auf dem Tempelhofer Feld verwehrt wurde.

Darüber wurde beinahe vergessen, dass die ZLB tatsächlich Probleme plagten. Eines davon heißt Platz, das andere



DER PARKPLATZ an der AGB soll einem Anbau der ZLB weichen.  
Foto: psk

die unterschiedlichen Standorte am Blücherplatz und in Mitte.

Mehrere Überlegungen wurden schon ins Spiel gebracht, wo denn eine künftige ZLB untergebracht werden könnte. 60.000 Quadratmeter braucht es mindestens. Die gäbe es zum Beispiel im ehemaligen Flughafengebäude, doch leider

nicht zusammenhängend, sondern von anderen Mietern unterbrochen. Schon vor einem Jahr galt das dem Senat als unüberwindliches Hindernis.

Dann fiel ganz plötzlich auf, dass das ICC ja leersteht. Doch das hat ja seine Gründe, und die Probleme des im Unterhalt so teuren

Baues würden durch den Einzug der ZLB ja auch nicht gelöst.

Seit längerem im Gespräch ist eine Erweiterung der Amerika-Gedenk-Bibliothek am Blücherplatz. Genau dafür setzt sich jetzt auch die CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus ein und eröffnet damit die seltene Gelegenheit zu einer schwarz-grünen Koalition zumindest in einem Thema. Die Grünen sind für diese Lösung durchaus zu haben.

Allerdings gibt es eine ganz klare Einschränkung: »Es darf kein Quadratmeter Grünfläche verschwinden«, erklärt Bürgermeisterin Monika Herrmann kategorisch. Übersetzt heißt das, dass der Waterloo-Park nicht angetastet werden darf.

Fortsetzung Seite 2

## Die Revolution im Braukessel

Craft-Bier wird zur festen Größe an den Zapfhähnen

Es ist schon ein erstaunlicher Widerspruch – Berlin, eine Stadt mit 3,5 Millionen Einwohnern und vielen Tausend Kneipen, hat nur eine einzige Brauerei. Das war nicht immer so. Einst buhlten in Berlin über 300 Brauereien um die Gunst der Kundschaft.

Das alles und viel mehr erfuhren rund 150 Gäste in der Markthalle Neun bei der Vorstellung von Peter Korneffels Buch »Biermanufakturen in Berlin«. Tatsächlich gibt es nämlich neben jener Großbrauerei noch viele kleine Brauer, die mit ihren Spezialitäten dem Einerlei der Industriebiere den Kampf ange-



THORSTEN SCHOPPE (li.) gehört zu den wichtigen Craft-Brauern in Berlin.  
Foto: psk

sagt haben. Über 22 von ihnen hat Korneffel geschrieben. Sechs Brauer und eine Bier-Sommelière hatte er zu seiner Vorstellung mitgebracht. Sie sollten zu einem Phänomen Stellung nehmen, das in Berlin immer mehr an Bedeutung gewinnt: Das Craft-Bier,

also Bier das in Klein-, Kleinst- und Mikrobrauereien entsteht und hier und da schon zu kleinen Kneipen-Revolutionen geführt hat.

Immerhin decken die Revolutzler am Braukessel in Berlin schon zwei Prozent des Biermarktes ab. Das ist vergleichsweise wenig, denn in den USA – von dort kommt die Craft-Bier-Bewegung – haben sie Budweiser und Co. schon zehn Prozent des Marktes abgerufen.

Thorsten Schoppe, der am Südstern braut und schon Geburtshelfer für manch kleine Brauerei war, erklärt sich den Erfolg auch über Braukurse, die bei ihm zum Erfolgsrezept gehören. Oft würde etwa ein Guttschein für einen Braukurs verschenkt: »Mit dem Endprodukt kann man mehr anfangen als mit einem Buddelschiff.«

In manchen Kneipen wird mit Spezialbieren inzwischen mehr Umsatz gemacht als mit Industrie-Bieren. Die Bier-Sommelière Sylvia Kopp sieht gar eine Revolution kommen: »Da wird jetzt eine richtige Welle ausgelöst.« psk

**Am Tresen gehört**

Es ist voll in dem Eckladen, nicht nur am Tresen, sondern auch im hinteren Raum. Obwohl zu zweit, kommen die Barleute kaum hinterher mit den Bestellungen – was allerdings auch an einigen Gästen mit offenkundigem Kneipenerfahrungsdefizit liegt. Gerade noch hat sich eine junge Frau nach dem Glutengehalt des Fassbieres erkundigt – ja, das ist da drin –, und kurz danach hat eine etwas ältere nach dem Kaffeeangebot gefragt – nix, Maschine ist schon aus –, da kommt auch schon der nächste Kandidat: »Ein Bier und einen Weißwein bitte.« Die Augen des Barmanes gehen zur Decke. »Klasse Auskunft«, erwidert er und wendet sich dem Pärchen am Tresen zu. »Für euch noch zwei laktosefreie Soja-Jever?«

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren  
Herausgegeben von Peter S. Kaspar  
Chefredakteur: Peter S. Kaspar  
Chef vom Dienst: Cordelia Sommhämmer  
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Claudia Bombach, Ben Eichen, Almut Gothe, Robert S. Plaul, Selene Raible, Philipp Schmidt, Stefan Schmidt, Cordelia Sommhämmer, Siegfried v. Trzebiatowski  
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de  
Verwaltung: Manuela Albicker  
Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76  
Internet: info@kiezundkneipe.de, www.kiezundkneipe.de  
Druck: KOMAG mbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin-Lichtenrade, Telefon 030-61 69 68 - 0, info@komag.de

# Der Brunnenmann ist zurück

Lothar Eberhardt berichtet über eine Odyssee, die in der Bergmannstraße begann

Wer über den Kunstmarkt am Maybachufer (Neukölln) schlendert, der trifft ungefähr auf der Höhe des Hauses Nr. 7-10 auf seinen Kunststand, die momentane Außenstelle des Brunnenateliers Fluidum.

Ein Teil: Stoffliches, im japanischen Design genähte Beutelchen, Täschen, Kopftücher für die Kleinen aus der Werkstatt seiner Frau Naoko, und auf der anderen Seite plätschern Brunnen, stehen Pre-Bonsais, hängen Leuchtenmittel, liegen Muschelprodukte, krabbeln Spinnen, stehen Trinkgefäße haltende Kunstgegenstände sowie Schmuck-Accessoires im spinnewebenen erscheinenden Reif. Viel mehr gibt es zu entdecken und zu kaufen. Alles Unikate.

Sie sind zurück seit Monaten von ihrer Odyssee, jetzt in Lichtenrade wohnend. Seit einigen Wochen ist das Brunnenatelier Fluidum in der früheren Gärtnerei Schlösser in Mariendorf, Britzer Straße 8 im Flower Power, der Verkaufsstelle und Basisstation eines der größten Marktmacher für Blumen in Berlin, wieder eingerichtet.

Thomas Schön ist Künstler, hat im Laufe seines Lebens viel ge-



THOMAS SCHÖN, der Brunnenbauer ist zurück in Berlin. Foto: kappa

macht, Metzgers Sohn aus Kusel (Pfalz), Berufssoldat, Heilpraktiker, Handwerker, Sannyasin und als Lebensaufgabe Künstler, ein Künstler der aus allem, was er findet, etwas macht: lebende Pflanzen auf dem Kompost, Holzreste, liegengelassene Metallteile, Steine, Muscheln, Marmorplatten. Dinge, die wertlos erscheinen, mit Bewässerung, Löttechnik und seinem Händchen gibt er ihnen ein neues Outfit.

»Ich bin Wiederverwerter und gebe Sachen,

die weggeworfen wurden, mehr Schönheit als zuvor«, ist Schöns Credo. Der Name ist Programm. Thomas Schön bringt alles, was ein Behältnis hat, zum Grünen und Plätschern. Er vermittelt sein Wissen auch in Workshops weiter.

Das Brunnenatelier war stadtbekannt, bevor es nach über 15 Jahren in Kreuzberg, die Zelte abbrach. Eine Art Gentrifizierungs-Opfer. Erst galt es als Bereicherung des sich im Umbau befindlichen Hauses in der Bergmannstraße, dann war es den finanziellen Bemühungen der Besitzerin ein Dorn im Auge. Ein Hingucker mit den Objekten, bepflanzten Kübeln und natürlich einem Brunnen – und die beiden Schaufenster erst!

Die Odyssee der letzten Jahre kurz umrissen: Im Sommer band der Brunnenbauer sein Glück Naoko in die Ehe ein. Sie wohnten im Brunnenatelier. Der fulmierte AKW-Gau in Fukushima durchkreuzte ihre Pläne der Übersiedlung in die Heimat seiner Frau nach Kyoto. Ein Häuschen zwischen Tempel und

Zen-Garten war schon vorhanden.

Schlossbesitzer wurde er. Eine Zufalls-Kundin hörte ihn klagen über seine anstehende Künstler-Obdachlosigkeit und gab Asyl auf dem ehemaligen Wasserschloss in Zedelitz. Dort brachte er alles ums Schloss mit seinem bannwaldähnlichen Zustand zum Blühen.

Die Winter war streng in dem alten, im Umbau befindlichen Gemäuer mit Orangerie. Ideal für seine Gartenkunst-Kultur. Die physischen Herausforderungen groß. Carla, der Hund, konnte den einen oder anderen Einbrecher in die Flucht schlagen. Aber von der schönen Kunst allein konnten die Schöns nicht leben. Ein »Yamadori Workshop« über Pre-Bonsai-Kunst ist in Vorbereitung.

Nach dem österlichen Trubel ist für Donnerstag, den 9. April ab 15 Uhr auf dem geräumigen Areal von Flower Power, Britzer Straße 8 in Mariendorf bei Kultur und Snack die Einweihung des neuen Brunnenateliers des Heimkehrers angesetzt.

Kontakt mit dem Brunnenatelier Fluidum über [brunnenatelier.de](http://brunnenatelier.de)

## AGB schlägt ICC und Tempelhof

Umbau- und Sanierungskosten für Kongresszentrum und Flughafengebäude sind hoch

Fortsetzung von Seite 1

Doch daran sollte eine Einigung nicht scheitern, denn die CDU schießt wohl auch weniger in den Park, als eher auf den großen angrenzenden Parkplatz westlich der AGB.

Das ist auch eine Vorstellung, mit der die Grünen gut leben können. Gegenüber dem Tagesspiegel sagte die Grünen-Fraktionsvorsitzende Antje Kapek: »Die AGB war immer einer der drei am besten geeigneten Standorte für einen ZLB-Neubau.« Einen Blankoscheck be-

deutet das freilich noch nicht, denn die Grünen wollen zunächst einmal ein Konzept vom Senat sehen und dann auch wissen, ob sich das Ganze rechnet.

Allerdings dürfte da die AGB-Lösung gegenüber ICC und Flughafen Tempelhof zumindest Vorteile in punkto Infrastruktur haben. Immerhin war zwar das Dach des Flughafengebäudes einst so konstruiert, dass es bis zu 200.000 Menschen bei Flugshows hätte tragen können, das Innere des Gebäudes war aber nie als Bibliothek ausgelegt. Und so gibt es durchaus

Experten, die glauben, dass es an der für eine Bibliothek notwendigen Statik mangeln könnte. Einfach einziehen und ein paar Bücher in die Regale stellen – damit ist es in Tempelhof keinesfalls getan. Auch hier würden aufwändige Baumaßnahmen nötig sein, die durch den Denkmalschutz auch nicht einfacher würden.

Das ICC als Bibliothek wird sich mancher nur schwer vorstellen können, andere fänden das eine bestechende Idee. Doch hier steht auf jeden Fall eine sehr teure Sanierung an, deren Kosten im

Moment sowieso schwer zu beziffern sind. Zudem scheidet für die CDU die ICC-Lösung aus einem anderen Grunde aus. Sie will das ICC wieder zu dem machen, was es ursprünglich war – ein Kongresszentrum.

Und die SPD? Die würde vermutlich das Wort Zentral- und Landesbibliothek ganz aus ihrem Wortschatz streichen, ist es doch mit einer verheerenden politischen Pleite verknüpft. Sie hofft auf eine rasche, stille Lösung. Die Chance, dass das ZLB-Problem bald gelöst ist, stehen also gar nicht so schlecht. psk



## Akzentfrei mit 24 Tönen in der Leiter

Tina Praus zu Gast in der Türkischen Musikschule

Wenn langsam am Marheinekeplatz das geschäftige Treiben zur Ruhe kommt, schließt Monika ihr Fahrrad gegenüber im Hof der Rosegger-Schule an. Wie jeden Freitagabend wird sie in das Stimmengewirr in den Räumen des Konservatoriums für türkische Musik eintauchen. Wird ihre Noten auspacken mit den anderen, begleitet vom Ensemble, Lieder über die Schönheit türkischer Landschaft, Kinderlachen und die Sehnsucht der Liebe singen. Es fiel ihr nicht schwer, mit der türkischen Musikharmone warm zu werden – die Hälfte der Töne, nämlich zwölf, kannte sie ja schon durch das europäische Tonsystem, sagt sie lachend. In der türkischen Musik sind es doppelt so viele.

Eigentlich wollte sie nur die türkische Langhalslaute kennenlernen. Sie hätte auch Kurzhalslaute, Kastenzitter, Schilfrohrflöte, Trommel oder ein anderes orientalisches Instrument erlernen können. Neben Musiktheorie, Chor oder der Teilnahme am Instrumentenensemble.



AUS ALLER HERREN LÄNDER kommen Musiker ins Konservatorium für türkische Musik in die Rosegger-Schule. Ganz rechts die Geschäftsführerin des Konservatoriums, Halime Karademirli. Foto: BTMK

Wahlweise für türkische klassische Musik, Volks- oder Popmusik. Oder Volkstanz. Wäre ihr diese Musik zu fremd gewesen – kein Problem, meint Nima Ramezani, der iranischstämmige Musikproduzent und Assistent der Geschäftsführerin Halime Karademirli. Da außerdem Gitarre, Klavier, Geige und Schlagzeug gelehrt werden und die Lehrer auch aus Deutschland, Griechenland und Italien kommen, hätte

sie hier ebenfalls europäische Musik lernen können. Oder gar eine Ausbildung im Instrumentenbau machen.

Begonnen hat die Geschichte des BTMK mit einem kleinen türkischen Chor. Dann bot ein großes Netzwerk aus türkischen Künstlern und Universitäten Unterstützung an, sodass 1998 die Musikschule ihre Türen öffnen konnte, damals in der Solmsstraße. Als Ort, um türkische Musikkultur zu pflegen, zu

leben und kennenzulernen. Dafür setzte das Ehepaar Karademirli all seine Ersparnisse ein. Dafür konnten sie auf das breite und fundierte Wissen und Können des inzwischen verstorbenen Nuri Karademirli bauen, der schon damals international einen Ruf als hervorragender Oud-Spieler genoss. Dafür gab es zwar keine finanzielle Unterstützung, aber viel Zustimmung in der Nachbarschaft und der Berliner Politik. 2011

zog die Schule in die ehemalige Rosegger-Schule in der Bergmannstraße 29 um. Mehr Räume, mehr Platz, mehr Möglichkeiten.

Noch immer wird hier türkische und orientalische Musikkultur gepflegt. Inzwischen aber sind die 150 Schüler fast zur Hälfte auch deutsch-, italienisch-, griechisch- und irischstämmig. Auch Kanadier, Israelis und US-Amerikaner sind anzutreffen.

In den letzten Jahren, die Monika hier Musik lernte und in denen ihr die familiäre Freundlichkeit zu erleben zur Gewohnheit wurde, nahm sie auch an Chorkonzerten außerhalb der Schulmauern teil. Einmal, erinnert sie sich, sangen sie zusammen mit einem deutschen Chor. Teil des Programms waren die Lieder des jeweils anderen. Danach wurde ihr zu ihrem akzentfreien Deutsch gratuliert. Wenn die wüssten, wer sich noch in unseren Reihen treffen lässt, dachte sie und schmunzelte.

Ausführliche Informationen finden Sie auf [btmk.de](http://btmk.de).

## Berlin-Geschichte zum Erleben

Am Anhalter Bahnhof eröffnet das Berlin Story Museum / von Robert S. Plaul

Gerade erst ließ der Regierende Bürgermeister Michael Müller die Tagesspiegel-Leser in einem Gastbeitrag wissen, wie er sich die Berlin-Ausstellung im künftigen Humboldtforum vorstellt: Als Einrichtung, die mit modernen Präsentationsformen »davon erzählt, welche Idee Berlin und Deutschland von sich hat und auf welchen Ideen die Metropole und das Land gründen.«

Doch was Müller sich wünscht und was frühestens 2019 realisiert sein wird, wenn das Stadtschloss fertiggestellt sein soll, gibt es schon: Am 1. April öffnet das »Berlin Story Museum« im Bunker am Anhalter Bahn-

hof seine Pforten. An 30 Stationen wird hier die Geschichte Berlins erzählt. Mit Fotografien,

ponaten wird der jeweilige Zeitgeist anschaulich eingefangen und erlebbar gemacht. Durch die

zehn verschiedenen Sprachen.

In gewisser Weise versteht sich das Museum als eine Art Grundlagenkursus in Sachen Berlin-Geschichte. So bilden alle Stationen zugleich auch den Ausgangspunkt für weitere Beschäftigung mit dem Thema und verweisen stets auch auf andere Museen und Titel aus dem eigenen Sachbuchverlag.

Beim Trägerverein Historiale e.V. hat man einige Erfahrung damit, Geschichte populär und erlebbar zu machen. Von 2006 bis 2012 wurde beim gleichnamigen Festival regelmäßig ein unkonventioneller Zugang zu Geschichte geboten

– mit aufwändigen Kostümen mitten auf den Straßen Berlins.

Das Museum, das zuvor seit 2010 in kleinerer Form Unter den Linden beheimatet war, erweitert gleichzeitig auch das Angebot des Berlin Story Bunkers. Auf zwei weiteren Etagen des 1942 errichteten Hochbunkers residieren das Gruselkabinett und das Figurenkabinett »Medizin in alten Zeiten«. Das Komplettpaket ist für 9,50 Euro zu haben, das Museum alleine kostet 5 Euro Eintritt (inkl. Audioguide). Geöffnet ist Dienstag bis Freitag 10–19 Uhr, am Wochenende 12–20 Uhr. Schöneberger Straße 23a, [berlinstory-museum.de](http://berlinstory-museum.de)



IM STADTSCHLOSS SOLL AB 2019 die Geschichte Berlins erzählt werden – das Berlin Story Museum erzählt auch die Geschichte des Stadtschlösses. Foto: rsp

Modellen, Kurzfilmen und zahlreichen seltenen und ungewöhnlichen Ex-

rund 700 Quadratmeter umfassende Ausstellung führt ein Audioguide in

**Termine**

*Termine für den Mai bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 29.4.2015 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.*

**Anno '64**

Fr/Sa 22:00 DJ Nights  
04.04. 21:00 Three Flying Pigs – Crazy Rock  
11.04. 21:00 Captain Crap – Crossover Blues  
18.04. 21:00 BBC – Rock  
30.04. 21:00 ATA – Pop/Rock zur Walpurgisnacht  
Fußball auf Großbild

[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**Arcanoa**

So 21:30 wechselnde Sessions  
Mo 21:30 Liedermacher-Open-Stage  
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session  
Do 21:30 Lobitos Session

[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**Ballhaus Billard**

So 15:30 Red-Snooker-Turnier  
07.+13.04. Haus-Poolturnier

[www.ballhaus-billard.de](http://www.ballhaus-billard.de)

**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli

[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Buddhistisches Tor**

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation  
Di 19:00 Offener Abend – Meditation und Buddhismus kennenlernen  
07.04. 19:00 Triratna-Tag-Feier im Rahmen des Sanghaabends  
11.04. 17:30 Karuna Deutschland trifft den Berliner Sangha  
28.04. 19:00 Zufriedenes Leben ohne Arbeit? – Vortrag

[www.buddhistisches-tor-berlin.de](http://www.buddhistisches-tor-berlin.de)

**Büchertisch**

07.04. 20:00 Plenum des Wassertisch e.V.

[www.buechertisch.org](http://www.buechertisch.org)

**Bürgerbüro »Die Linke«**

Bürgersprechstunde nach Absprache  
09.+23.04. 16:00–18:00 Sozial- und Mietenberatung  
29.04. 10:00 Frühstück für alle  
Mehringplatz 8

**Dodo**

Fr 20:30 Open Stage  
04.04. 20:30 Eiertanz – Oster-Party mit Frau Laila ihre Disco  
05.04. 19:30 Siggie »Doc Blue« & F. Gruber – Blues, Jazz, Tango, Weltmusik  
11.04. 20:30 Irischer Abend – Irish Traditional Live Music  
12.04. 19:30 R. Williams & R. Randolph – Roots Music  
18.04. 20:30 Südamerika – Reisebericht von F. Ukena  
19.04. 19:30 Felice & Sleepwalker's Station – Singer/Songwriter-Doppelkonzert

25.04. 20:30 Pub Singing  
26.04. 19:30 Blaukrauts – Country/Bluegrass  
[www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)

**English Theatre Berlin**

03.04. 20:00 »A Night at the Theatre« – Chris Glen Ensemble  
04.04. 20:00 International Comedy Showcase – hosted by Paul Salamone  
15.,17.-18.+23.-25.04. 20:00 »Schwarz gemacht« – A Play by A. Thomas  
[www.etberlin.de](http://www.etberlin.de)

**Eintracht Südring**

12.04. 14:45 ET – Friedenauer TSC  
26.04. 14:45 ET – SC Union 06  
[www.bsc-eintracht-suedring.de](http://www.bsc-eintracht-suedring.de)

**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten  
[www.galander-berlin.de](http://www.galander-berlin.de)

**Gasthaus Valentin**

So 20.15 Tatort  
[www.valentin-kreuzberg.de](http://www.valentin-kreuzberg.de)

**Heilig-Kreuz-Kirche**

05.04. 16:00 Matthias Schmelter – Orgelklänge zu Ostern  
05.04. 21:00 Collage-Forum für frühe Musik Berlin – Oster-Nachtklänge  
17.,19.+25.-26.04. Sakrale Oper Berlin – Szenen aus »Salome« von R. Strauss  
19.04. 16:00 Friedenauer Kammerensemble – Klassik  
[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**House of Life**

10.04. 19:00 Körperklänge – Musik & Pantomime  
25.04. 20:00 BOOM BOX : Saxophon trifft Drums trifft Bass  
[www.house-of-life.net](http://www.house-of-life.net)

**Kunstgriff**

05.+19.04. 15:00 »Offene Werkstatt« – Workshop mit Anmeldung  
[kunstladen-kreuzberg.de](http://kunstladen-kreuzberg.de)

**Leseglück**

10.04. 19:30 »Lesen mit allen Sinnen« – Liederatur mit F.J. Machatschek  
[www.leseglueck-berlin.de](http://www.leseglueck-berlin.de)

**Martinique**

Fußball live auf Großbild  
Do 19:00 Couchsurfer-Treff  
So 20:15 Tatort  
[www.martinique-berlin.de](http://www.martinique-berlin.de)

**Movimiento**

09.-11.04. »XPosed« – Filmreihe  
11.04. 11:00 Spatenkino am Wochenende  
12.04. 18:00 »Cowspiracy« – von K. Andersen & K. Kuhn  
16.04. 20:00 »Art Girls« – i.A.d. FilmemacherInnen  
23.-24.04. Latin American Short Film Festival  
28.04.-02.05. »Kritisches Kino Zentralamerika« – Menschenrechtsfilmfestival  
[www.movimiento.de](http://www.movimiento.de)

**Sharehaus**

Mo 20:00 Chor mit Simon  
Di 11:00 Zeichnen für Anfänger

Di+Do 16:00 Nachhilfe für Mädchen  
Mi 18:00 Kollektivtreffen  
Mi 19:00 Abendessen für alle, bring 'n' share!  
Do 19:00 Meditation mit Sven und Martin  
[sharehaus.net](http://sharehaus.net)

**Sputnik**

10.04. 20:00 »Slowlands« – Whisky Club an der Kinobar  
12.04. 20:00 »Bye Bye Berlusconi« – mit Gästen und Diskussion  
16.04. 20:00 »Testbild« – Open Screening  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Tanzschule taktlos**

04.04. 20:00 Tanzparty Standard/Latein  
15.04. 20:30 Discofox pur – Üben und freies Tanzen  
18.04. 20:00 Swingparty taktlos Hop  
19.04. 15:00 Tag der offenen Tür  
30.04. 20:00 Tanz in den Mai  
[www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)

**Theater Thikwa**

09.-12.+15.-18.04. 20:00 »Tanzabend 1« – Mönnersachen  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**WollLust**

Mi 16:00 Workshops – Themen siehe Webseite  
Fr 16:00 Strickkurs  
[wolllust-berlin.de](http://wolllust-berlin.de)

**unterRock**

11.04. 21:00 Paul Liddell – Singer/Songwriter (UK)  
[www.unterrock-berlin.de](http://www.unterrock-berlin.de)

**Yorcks Bar**

Mo 14-tgl. Livemusik mit Tom Lee Who  
Fußball live auf Großbild  
[www.yorcks-bar.de](http://www.yorcks-bar.de)

**Yorckschlösschen**

03.04. 21:00 Roger & The Evolution  
04.04. 21:00 Gaunerliebchen und Komplizen  
05.04. 11:00 Jazz Brunch mit Desney Bailey Trio  
08.04. 21:00 Boogie Rockets  
09.04. 21:00 Berlin Jazz Jam Night  
10.04. 21:00 The Toughest Tenors  
11.04. 21:00 Igor Spallati Sextett  
12.04. 11:00 Swinging Jazz Brunch mit Whatever Rita Wants  
Weitere Termine: [www.yorckschloessen.de](http://www.yorckschloessen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030 - 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)  
[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Mai 2015.**



## Kunstloses Dragonerareal

Die Piepgras-Pläne erweisen sich als heiße Luft

Die Hoffnungen, dass der Haushaltsausschuss des Bundestages den Verkauf des Dragonerareals noch stoppt, waren nicht allzu groß. Am Ende wurde das Areal, wie befürchtet, für eine Rekordsumme von vermutlich 36 Millionen Euro an das Wiener Unternehmen »Dragonerhöfe« verkauft. Arne Piepgras, der ursprünglich als Käufer aufgetreten war, ist an dem Unternehmen mit 10 Prozent beteiligt.

Er hatte noch vor kurzem seine Visionen für das Areal verkündet, nach denen dort unter anderem Künstlerateliers entstehen sollten. Gegenüber der Berliner

Zeitung erklärte er: »Wir planen im Bestand der Denkmäler eine kulturelle Nutzung, im übrigen Gewerbe und bezahlbaren Wohnraum«.

Nachdem nun im Haushaltsausschuss die Entscheidung gefallen war, klang das schon ganz anders. Eine Sprecherin des Unternehmens erklärte, dass die Pläne von Arne Piepgras nicht weiter verfolgt würden.

Damit bestätigten sich die Befürchtungen der Initiative »Berlin von unten«, dass die kulturellen Planungen nichts anderes als ein Lockmittel gewesen seien.

Im Vorfeld hatten sich nicht nur Grüne und

Linke gegen den Verkauf an Piepgras oder mit ihm verbandelte Partner ausgesprochen, auch die SPD hatte davor gewarnt. Deutlich hatte sich auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Cansel Kiziltepe gegen einen Verkauf gewandt, ohne Erfolg, wie sich zeigte. Nicht einer ihrer Parteigenossen stimmte im Haushaltsausschuss gegen den Verkauf.

Befürchtet wird nun, dass das Unternehmen »Dragonerhöfe« ausschließlich im hochpreisigen Segment investiert und dadurch die klassische Kreuzberger Mischung weiter aufgeweicht wird. psk

## Chormusik in der Passionskirche

Sonari-Chor lädt zum Frühjahrskonzert

»Der Frühling kehrt wieder« – unter diesem Motto gibt der Sonari-Chor Berlin aus dem benachbarten Tempelhof-Schöneberg am Freitag, dem 8. Mai um 20 Uhr sein diesjähriges Frühlingskonzert. Als Gastgeber empfangen die Berliner den »Männerchor Vriendenkring« aus den Niederlanden. Erst getrennt und zum Schluss gemeinsam singen die stimmungswaltigen Männer Melodien aus Klassik und Moderne. Ort der Veranstaltung ist die Passionskirche am Marheinekeplatz.

Karten zu 12 Euro können über Tel. 030/893 78 972 bestellt oder an der Abendkasse erworben werden. pm/rsp



*MEIN LIEBER HERR GESANGSVEREIN! Gleich zwei Männerchöre singen in der Passionskirche. Foto: pm*

Wir verlosen 3x2 Freikarten für das Konzert in der Passionskirche am 8. Mai. Einfach bis Ende April folgende Frage beantworten:

*Welches Gemüse wächst in dem Lied »Veronika, der Lenz ist da«?*

a) Aubergine, b) Brokkoli, c) Spargel, d) Gurke

Antworten bitte per Post (s. S. 4) oder per E-Mail an [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de).

der 50-jährige Punk

sie kamen in Frieden



Cartoon: Bert Henning

## Thalassa



Greek Cooking Berlin

Di - So ab 17 Uhr  
Montag Ruhetag

Gneisenastr. 57 • 10961 Berlin

Tel & Fax: 030 68 817 814

Fußball  
über SKY



ANNO'64  
Die Kiezknelle

Jeden 1. + 3. Samstag

Birthday Event For Friends • With Special Guests

Happy Hour

täglich 17 bis 18 Uhr

Freitag & Samstag

ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr

alle Getränke 20% billiger

Hot Spot

Billard

Kicker



Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin

Nähe U-Bhf Südström (U7)

Tel.: 030 - 69 53 62 00

[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

## STOPPT BIERVERSUCHE



Bar Raval • Bruegge Bar •

Dima Weinhandlung • Heidelberger Krug •

Marabu Bar • Milchbar • Normal Bar •

Oberbaum Eck • Pavlov's •

Restaurant VOLT • Rock'n'Roll Herberge •

## In gute Hände

»ART Kreuzberg« sucht neuen Organisator

Fünf Jahre lang haben Kurt Schwarzmeier und Ben Bischof den Galerierundgang »ART Kreuzberg« organisiert. Für Sommer 2016 ist jetzt ein Kunstfest an einem zentralen Ort in Planung. Deshalb haben die beiden Initiatoren sich aus zeitlichen Gründen entschlossen, die Organisation von »ART Kreuzberg« ruhen zu lassen und wenn möglich in andere Hände zu geben.

In einer E-Mail an bisherige Teilnehmer des Kunstwochenendes rufen sie Interessierte auf, sich der Organisation anzunehmen. »Erfahrungsgemäß muss die Planungsphase im Mai beginnen und zieht sich dann bis zum ersten

Septemberwochenende, also gute 3 Monate Arbeit«, warnen sie zugleich, bieten für einen

# ART KREUZBERG

reibungslosen Start aber auch ihre Unterstützung an.

»Ein Ende von ART Kreuzberg wäre sehr schade. Darum wünschen wir uns zuverlässige Nachfolgerinnen und Nachfolger«, schreiben sie weiter.

Wer sich angesprochen fühlt, sollte sich – möglichst bald – per E-Mail unter [kurt@artkreuzberg.de](mailto:kurt@artkreuzberg.de) bzw. [ben@artkreuzberg.de](mailto:ben@artkreuzberg.de) melden. rsp

## Zeichnen lernen

Regelmäßiger Kurs im »Sharehaus«

Jeden Dienstag um 11:00 Uhr trifft sich eine Zeichengruppe im Nachbarschaftsladen »Sharehaus« in der Solmsstraße 48 (Ecke Fürbringerstraße). Unter Anleitung des Malers Günther Scheer wird dort Technik und Praxis der Zeichnung vermittelt und geübt. Der Kurs ist in zehn Einheiten gegliedert, in denen jeweils ein anderes bildnerisches Thema vorgestellt und bearbeitet wird. Hier hat die Freude am kreativen Tun oberste Priorität.

Jeder kann dabei seinen eigenen Intentionen folgen und sich vom Thema inspirieren lassen. Manch einer kommt dabei vielleicht zu der inneren Ruhe, die er sucht.

Auch ohne Vorkenntnisse kann man sich dazugesellen und mitmachen. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Spende wird gebeten. Weitere Informationen unter 0177-3959214 und [sharehaus.net](http://sharehaus.net).

pm

## Widerständiges im Wasserturm

Agitprop-Stück über einen Arbeitskampf / von Lothar Eberhardt

Das Team Weber/Herzog vom gleichnamigen Musik-Theater gastiert wieder im Kiez – dieses Mal mit dem Agitprop-Stück »Raus bist du noch lange nicht«.

Es ist ein Stück über Widerstand gegen die Stilllegung einer Metall-Fabrik. Widerständiges aus einer ganz anderen Zeit. Scheinbar. Erinnert an Zeiten, als Gewerkschaft noch Gewerkschaft und Unternehmer noch Unternehmer waren. Es gab Arbeitskämpfe, einen gesellschaftlichen Konsens. Heute ist alles dereguliert. Offensichtlich gilt nichts mehr, was mal galt!

In der Welt ohne den Gegensatz zweier Gesellschaftssysteme gibt es nur noch ein Regulierungsinstrument: Geld. Mutter selig pflegte immer zu sagen, wenn sie mit der Politik nicht einverstanden war: »Die Politik ist eine Hure!« Politik gibt immer vor, zu gestalten und bleibt dann doch nur ein Teil des Systems. Arbeitskämpfe erscheinen als ein Relikt vergangener Zeiten.



*DIE GESCHICHTE EINES ARBEITSKAMPFES, eine Geschichte, die Lust zum Widerstand macht.*

*Foto: Denis Kupfer*

Nicht so in dem Theaterstück. Das Mut macht. Das kollektives Handeln dem »Geld-Prinzip« entgegenhält.

In erzählender Form arbeitet sich das Stück im Wechsel zwischen Handlung mit Musik, Aktion auf der Bühne und rhythmischem Sprechgesang am Thema der Betriebsbesetzung ab und beschreibt den Kampf gegen die Demontage der Maschinen und um die Wiederaufnahme der Produktion.

Eine Theateraufführung die Lust macht, Lust zum Widerstand. Aufgeführt wird das

Stück am 17. April ab 19:30 Uhr im Rahmen der Reihe »Kunst trifft Widerstand« der Mieterinitiative »Wem gehört Kreuzberg« (WgK), die sich alltäglich für den Widerstand gegen Gentrifizierung und Ferienwohnungen und für Wohnraum für alle einsetzt. WgK arbeitet im Netzwerk »Stadt von unten« für eine kiezgerechte Gebietsentwicklung mit.

Ort: Wasserturm, Kopsischstraße 7 (Ecke Fidinstraße)

Eintritt: auf Hut (jeder gibt was er kann und das »Produkt« wert ist)

## Chanson-Punk mit Vorlesung

»Incredible Herrengedeck« im BKA

»Alles nur Gelaber? Die Audioaufnahme als Medium der Selbstreflexion des Individuums in der spätkapitalistischen Gesellschaft« – so lautet der leicht sperrige Name der aktuellen Platte von »The Incredible Herrengedeck«. Passend dazu

tingelt die Chanson-Punk-Combo aus Neukölln derzeit mit einer Vorlesung durch die Lande – mit Musik über Prokrastination etwa oder Prenzlauer Berg in den Neunzigerjahren sowie einer Analyse der eigenen musikalischen

Produkte. Nicht fehlen darf der Klassiker einer jeden Vorlesung, der Overheadprojektor.

Zu erleben ist das garantiert unterhaltsame Spektakel am 12. April im BKA Theater am Mehringdamm. Karten gibt es ab 15 Euro. rsp



## Das Haus der feinen Drucksachen.

Fon 61.69.68.0



## Begegnung feiern am Tag der Inklusion

mog61 lädt ein ins House of Life

»Mach mit beim ‚Tag der Begegnung‘ am 5. Mai«, so lautet die diesjährige Aufforderung der Aktion Mensch im Rahmen des Europäischen Protesttags für die Gleichstellung behinderter Menschen. Dieser Bitte kommt auch dieses Jahr der Verein mog61 e.V. nach und führt unter dem Motto »Begegnung in Kreuzberg« vielfältige Aktionen und Diskussionen mit Bühnenprogramm im Pflegezentrum des House of Life in der Blücherstraße 26b durch.

Auftaktveranstaltung im Zeichen der Inklusion ist am 25. April um 20 Uhr ein Jazzkonzert mit dem Trio »Boom Box« – Saxophon trifft Drums trifft Bass – zelebrierter »Free Bop«, lyrisch bis ekstatische Intensitätsmusik oder einfacher ausgedrückt: Jazz.

Am 5. Mai 2015 ab 15 Uhr lädt der Verein zur Hauptveranstaltung ein: beginnend mit einem inklusiven Kiezspaziergang wird anschließend ein Fest der Begegnung mit kostenlosem Buffet in den großzügigen und barrierefreien Räumlichkeiten des House of Life in Kreuzberg 61

gefeiert. Auch in diesem Jahr zeichnet sich die Veranstaltung durch

ly zuhören. Mit Funk, Soul, Jazz und Pop lässt die Band Swingkiller



*DIE KREUZBERGER KNALLFROSCH-COMBO aus der Gustav-Meyer-Schule ist auch dieses Jahr beim Tag der Inklusion wieder mit dabei.*

*Foto: Leo Leander*

gemeinsame Aktionen von Menschen mit Behinderungen jeden Grades sowie Menschen ohne Behinderung aus. Mitwirkende sind die »KreuzbergerKnallfrosch Combo« von der inklusiven Gustav-Meyer-Schule sowie die von der AWO betreuten Bands Akona und die AWO-Piraten – ein Chor von siebzehn Menschen mit Lernschwierigkeiten. Ferner kann man den 35 Musikern des Blasorchesters Atem-Los sowie der Nachwuchs Band Gent-

dann den Abend ausklingen.

Inzwischen ist der Tag der Inklusion ein fester Termin im Kalender des Vereins, der sich für ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung stark macht. Der Eintritt ist stets frei.

Interessierte Akteure aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sind herzlich dazu eingeladen, mitzugestalten. Mehr Informationen unter [www.mog61ev.de](http://www.mog61ev.de).

mh

## Frühlingsfest im Saale

Die Linke lädt zu lockerem Treffen nach SO 36

In den Familiengarten des Kotti e.V. in der Oranienstraße im Herzen von SO 36 hatte der Bezirksverband der Linken zum »Frühlingsempfang« geladen. Das wenig frühlingshafte Wetter trieb die Gäste indes in den Saal.

Dort warteten nicht nur kompetente Gesprächspartner wie Halina Wawzyniak MdB, Bezirksstadtrat Knut Mildner-Spindler, die Europaabgeordnete Martina Michels und andere, sondern auch ein leckeres Buffet und viel Musik.

psk



*PASCAL MEISNER, der Bezirksvorsitzende, und Martina Michels begrüßten die Gäste.*

*Foto: psk*

**BIER UND ECHTE  
BRAUSPEZIALITÄT  
FÜR KREUZBERG**

**Trinkst du  
ein Kreuzberger,  
bist du ein  
Kreuzberger!**

[www.kreuzberger-tag-nacht.de](http://www.kreuzberger-tag-nacht.de)

## Auf, ihr Yogis, frisch und frei!

Marcel Marotzke feiert die Freiheit und trotz den Verboten von Idioten

Erfreulicherweise leben wir in einer Gesellschaft, in der ziemlich viele Dinge ziemlich erlaubt sind: Man kann glauben woran man will, sich aufhalten, wo und mit wem man will, und dann dort im Wesentlichen auch tun oder lassen, wozu man Lust hat – wenigstens vorausgesetzt, alle Beteiligten sind damit einverstanden.

Und das, so würde es unserer verflossener Regierender vielleicht sagen, ist ja auch gut so. Denn die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden: Die einen spielen Fifty Shades of Grey im Hobbykeller nach, die anderen lieben veganes Kochen. Eine Freundin von mir geht seit neuestem wöchentlich zum Yoga, und auch das darf sie in unserer modernen, aufgeklärten Gesellschaft – unverschleierte, obwohl auch

Männer in der Gruppe mitmachen.

Allerdings sind ihre bisherigen Bewegungsfähigkeiten beim Yoga selbst nach eigenem Bekunden nicht so weit gediehen, dass sie versehentlich unkeusche Gedanken erwirken könnten. Doch selbst wenn es mit dem »Lotussitz« noch nicht so recht klappt, und auch wenn ihr »Adler« eher aussieht wie ein »Sterbender Toldalk« – keiner käme auf die Idee, ihre frisch entflammte Begeisterung für körperliche Ertüchtigung mit spiritueller Untermauerung mit einem kreuzbergweisem Yogaverbot zu torpedieren.

Nein, wer sich im Allgemeinen grob an das gute alte »Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg' auch keinem and'ren zu« hält, muss eigentlich we-

der Verbote noch Sanktionen fürchten.

Eine Ausnahme bilden da die Fotozensurab-

der Berliner Senat. Gerade noch verunsichert der eine verwirrte CDUler mit seinen Alkoholver-

Die Dealer am Parkrand, bei denen die Polizei bei Razzien ohnehin nie Drogen findet, wird das wenig kratzen, harmlose Parkbesucher, die alleine oder in Gruppen einen Joint rauchen wollen, um trotz der – auch – politikgemachten Alltagsorgen entspannt zu bleiben, dagegen sehr. Grillverbot, Kiffverbot – was kommt als nächstes, um die besorgten Mütchen der Zehlendorfer Abendschau-Gucker zu kühlen? Ein Musi-ziervorbot würde die Gefahr von Lärmbelästigungen senken, ein Sportverbot könnte eventuell die Unfallstatistiken nach unten korrigieren. Und wenn dann der Park wegen der »Betreten der Grünfläche verboten«-Schilder nicht mehr genutzt wird, ist wieder Platz für neue Luxuswohnungen.



*TAI CHI AUF DER WIESE könnte man auch verbieten, schon wegen des Verletzungsrisikos. Überdies werden hier Menschen diskriminiert, die nicht so gelenkig sind. Foto: rsp*

teilung von Facebook, die ihre pruden, amerikanischen Moralvorstellungen gerne auf die ganze Welt angewendet sähe (um die es aber hier nicht gehen soll), und

verkaufsverbot-ab-22-Uhr-Plänen eine ganze Branche, da kommt schon der nächste um die Ecke und peitscht eine »Null-Toleranz-Zone« im Görli durch.

## Vom Dragonerareal zum Staatsstreich

Rolf-Dieter Reuter rechnet mit dem deutschen Finanzminister ab

Steckt ein mörderischer Masterplan dahinter? Oder ist es einfach nur genagelte Dummheit? Halten wir uns an die Fakten. Da ist die Bundesrepublik Deutschland, die finanziell inzwischen so gut da steht, dass Menschen, die Anleihen der Bundesrepublik zeichnen wollen, sogar zahlen müssen, statt dafür Zinsen zu erhalten.

Nur ein paar hundert Meter Luftlinie vom Machtzentrum dieser Bundesrepublik entfernt, wissen die Menschen nicht mehr, wie sie ihre Miete zahlen sollen, weil die so entsetzlich gestiegen ist. Abhilfe würden Sozialwohnungen schaffen. Die könnten auf einem riesigen Areal gebaut werden, das dem Bund gehört. Der aber lässt alle Bieter, die das tun würden, auflaufen und verkauft stattdessen an einen Investor, der

noch teureren Wohnraum dort schaffen will.

Er schickt einen Strohmann vor, der etwas von Kultur, Kunst und bezahlbaren Wohnungen sült. Kaum hat der Haushaltsausschuss des Bundestages den Deal durchgewunken (Kultur, Kunst und bezahlbare Wohnungen sind schließlich immer gut), kommt der Investor, zeigt allen eine lange Nase und verkündet: »April, April, Kunst, Kultur und bezahlbare Wohnungen könnt ihr euch in die Haare schmieren.«

Dass irgendwo im Frankfurter Bankenviertel ein paar Autos in Flammen aufgehen und sich Demonstranten mit der Polizei eine Straßenschlacht liefern, ist sicher auch nicht nett, aber das haben wir hier ja mit schöner Regelmäßigkeit seit mehr als einem Vier-

teljahrhundert und man kann damit leben.

Aber was sind ein paar brennende Autos und ein paar blutige Nasen, verglichen mit dieser grandiosen Schweinerei, die da mit dem Dragonerareal gelaufen ist? Da stellt sich kein Schäuble hin und äußert seine Betroffenheit über diesen ungezügelter Gewaltausbruch. Doch genau das ist der Verkauf: ein Ausbruch der Gewalt. Wer so etwas zulässt, ist doch kein bisschen besser als jeder Chaot, der einen Molli schmeißt. So gesehen gleicht der Finanzminister eigentlich auch einem Chaoten aus dem schwarzen Block – nur eben im Rollstuhl. Aber im Zeichen der Inklusion sollte das ja auch kei-

ne Rolle spielen. Wolfgang Schäuble nicht mit Steine- oder Molli schmeißenden Chaoten zu vergleichen, wäre also



*WER Wolfgang Schäuble nicht mit einem steinewerfenden Chaoten vergleicht, nur weil er ihm Rollstuhl sitzt, diskriminiert den deutschen Finanzminister.*

Foto: Tobias Koch/CC BY-SA 3.0

eine Diskriminierung.

Aber warum das Ganze? Wenn ein Masterplan dahinter steckt, dann der, dass es der groß-

angelegte Versuch ist, die breite Masse der Bevölkerung in die Arme von Pegida, Reichsbürgern, Occupy, Blockupy, Baghwan, Hare Krishna, Illuminaten, Ufologen, FDP, Mario Barth, Cocovoren oder sonstiger Sonnenanbeter zu treiben.

Spätestens dann wird man das Wahlvolk auch nicht mehr ernst nehmen müssen, weil die Wahlbeteiligung in Richtung Fünf-Prozent-Grenze sinken wird.

Das wird aber ganz fürchterliche Folgen haben, denn es wird Staatsrechtler geben, die zu dem zwingenden Schluss kommen, dass das Wahlvolk an der Fünf-Prozent-Hürde gescheitert ist und deswegen jetzt auch nicht mehr wählen muss und sich stattdessen der bestehende Bundestag einfach mal selbst wählen wird.



## Ich sitz' hier schon im unterRock

Neue alte Heimat für die Kellerkinder

Was haben eine Kellerkneipe und ein Hauptstadtflughafen gemeinsam? Zunächst mal die Sache mit dem Eröffnungstermin – da können Planung und Realität schon mal deutlich auseinandergehen. Dann das Risiko, dass im Laufe der Bauzeit personelle Umstrukturierungen des Aufsichtsrats notwendig werden. Weiterhin kann es zu spontanen Namensänderungen der Institution kommen. Und zu guter Letzt ist das Vorhandensein einer funktionierenden Ent Rauchungsanlage nicht nur für Flughäfen sondern auch für Kneipen eine wichtige Sache.

Aber das war es dann schon mit den Gemeinsamkeiten – im Gegensatz zum BER ist der Too-Dark-Nachfolger in der Fürbringerstraße nämlich seit Ende März in Betrieb, und der neue Name erinnert auch weniger an einen SPD-Politiker als an ein Produkt aus der Miederwarenabteilung: unterRock heißt der neue Stern am 61er Kneipenhimmel – anspielend auf die Lage im Souterrain und die Pläne der Betreiber Harald und Andreas, regelmäßig qualitativ hochwertige



*MERKLICH HELLER ist es nicht geworden, aber dafür ist die Bühne nicht nur deutlich größer, sondern man kann die Musiker dank der neuen Lüftung auch besser erkennen.*

Foto: cs

Live-Konzerte zu veranstalten. Die vierköpfige Band Sonator aus Potsdam hat da am 28. März schon mal Maßstäbe gesetzt und dem aus algedienten Stammgästen und neuen Gesichtern gut gemischten Publikum gleichermaßen eingeeizt.

Das Interieur ist nach dem Umbau etwas eleganter geworden – statt Seeungeheuern und grünen Trollen bestimmt jetzt eher ein diskreter Retro-Chic die Szenerie – aber gemütlich ist es nach wie vor, und die Freunde des gepflegten Fassbiers können wie gewohnt zwischen Jever,

Berliner Pils und Bruno auswählen. Eine Cocktaillkarte ist im Aufbau und die neue Kaffeemaschine bestellt.

Neu ist neben der jetzt etwa doppelt so großen Bühne auch eine effiziente Belüftungsanlage, die die Luftqualität der Raucherkneipe gegenüber früheren Zeiten erheblich verbessert.

Offen ist der unterRock vorerst montags bis samstags von 18 Uhr bis ca. 1 Uhr (am Wochenende auch mal etwas länger). Sonntag ist erstmal Ruhetag, damit noch die allerletzten kleinen Restbauarbeiten getätigt werden können. cs

## Steigert Kupfer die Potenz?

Heikle Fragen beim ersten Bad-Kreuzberg-Pubquiz

Gibt es ein Müritzhorn oder ein Stettiner Joch? Hat Bertha Benz den ersten Führerschein bekommen? Oder ist Kupfer potenzsteigernd?

Mit solcherlei Fragen mussten sich die Besucher beim ersten Pub-Quiz im Bad Kreuzberg herumschlagen. Nach drei Monaten ist das Pub-Quiz-Team, das im letzten Jahr einmal im Monat im Too Dark knifflige Fragen gestellt hatte, nun auf die andere Seite des Blocks gezogen. Auch hier wird in Zukunft einmal im Monat montags das

Wissen der Kandidaten abgefragt.

Nicht nur die altbekannten Wiederholungstäter waren zum Auftakt gekommen, auch neue Gäste stellten sich den bisweilen haarsträubenden Fragen von Peter S. Kaspar. Manche Antwort erzeugte einen überraschenden Aha-Effekt, etwa, dass die scheinbar so unzuverlässigen Griechen tatsächlich jeden Monat alleine 7,5 Millionen Euro Zinsen an die Bundesrepublik überweisen.

Im Gegensatz zu der Zeit im Too Dark, als

mit »Mikalido« ein Sponsor für die (flüssigen) Preise zu Verfügung stand, ist das Bad Kreuzberg noch auf der Suche nach einem Unterstützer.

Doch kein Sieger blieb deshalb auf dem Trockenen sitzen, denn Wirt Düzgün zeigte sich bei den Preisen überaus großzügig.

Das nächste Pubquiz im Bad Kreuzberg ist bereits terminiert. Es ist für den 16. April geplant, natürlich wieder mit zehn heiklen Fragen. Los geht's um 21 Uhr.

kuk

**PFAND GEHÖRT DANE BEN**

**pfalzstaff**  
Pfälzer Weine und Spezialitäten

Boppstr. 2 · 10967 Berlin · [www.pfalzstaff.de](http://www.pfalzstaff.de) · 030-89626066  
Mo-Fr 15 Uhr bis mind. 20 Uhr · Sa 11 Uhr bis mind. 20 Uhr



Sie haben etwas gegen Langeweile?  
Wir auch:



Nie hätte sich Johannes Mathiesen, Sohn eines Amrumer Walfängers, träumen lassen, eines Tages Pirat zu werden. Doch das Schicksal verschlägt den jungen Friesen in die Karibik und auf die Insel Tortuga...

Erhältlich auf allen gängigen E-Book-Plattformen.

[www.kompaktroman.de](http://www.kompaktroman.de)

Kompaktroman. Das E-Book für zwischendurch.

**BaerWald Apotheke**

Carola Meier  
Apothekerin

Lotte Schrader  
Apothekerin

Blücherstraße 28  
10961 Berlin

Tel.: 030-691 96 40  
Fax: 030-691 10 63

Email: [baerwald-apotheke@t-online.de](mailto:baerwald-apotheke@t-online.de)

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr



**DODO**

Live Musik & Veranstaltungen

Die „Open Stage“ jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere Sonntagskonzerte ab 19:30 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 18:00 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • [www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)











## Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 (-) Tod in den Alpen  
Crash schockt das ganze Land
- 2 (8) Berlin atmet auf  
Hamburg muss ins Olympiarennen
- 3 (1) Griechischer Fingerzeig  
Was Varufuckis wirklich wollte
- 4 (-) Ziemlich helle Finsternis  
So hell können 74 Prozent Schatten sein
- 5 (-) Frankfurt ist eine Reise wert  
Blockupy zündelt im Bankenviertel
- 6 (-) Der Bulle fliegt immer höher  
DAX springt erstmals über 12.000 Punkte
- 7 (-) Einmalig tödlich  
Seltener Hai bringt Schnorchler um
- 8 (-) Und die Erde ist doch eine Scheibe  
Abschied von Terry Pratchett
- 9 (-) Tag-Licht-Spar-Zeit wieder da  
Vom Jetlag im eigenen Wohnzimmer
- 10 (-) Da unten wird gerockt  
Aus Too Dark wird unterRock

## Fingerzeig im Milliardenpoker

Höfliche Berliner und ganz helles Dunkel

Das passiert nur anderen! Doch jetzt hat es eine Maschine einer deutschen Airline erwischt. 150 sind tot. War's ein depressiver Pilot? War's doch ein technischer Defekt? Das ganze Land ist in Schockstarre.

Berlin kann auch höflich sein und anderen den Vortritt lassen – zum Beispiel der Freien und Hansestadt Hamburg. Die darf jetzt Millionen für eine Olympiabewerbung ausgeben, die mutmaßlicherweise vergebens ist, weil Deutschland ebenso mutmaßlich die Fußball-EM 2024 bekommt. Ganz schön schlau.

Hat er nun oder hat er nicht? Das Stinkefinger-

Gate des griechischen Finanzministers Varufakis hat für einige Tage die Diskussion um die Griechenlandfinanzen locker aus dem Feld geschlagen.

Die Solarkraftwerke würden in die Knie gehen, wurde prophezeit. In Berlin wurde die Sonne zu 74 Prozent vom Mond verdeckt. Da sorgt eine handelsübliche Cumuluswolke für mehr Schatten.

Schwarzer Qualm über dem Frankfurter Bankenviertel. Die Blockupy-Zündeleyen beduteten wider Erwarten nicht den Weltuntergang. Im Gegenteil. Auf dem Parkett tanzt weiter der Bulle und springt

über 12.000 Punkte. Davor sollte man mehr Angst haben.

Mako-Haie sind selten und eigentlich nie an der Küste. Dieser war es. Ein Schnorchler bezahlte es mit dem Leben.

Die Erde ist doch eine Scheibe, die auf dem Rücken von vier Elefanten etc., etc... Scheibenweltpapst Terry Pratchett ist zur ewigen Schildkröte heimgekehrt.

Manche wollen sie abschaffen. Wenn die Sommerzeit wie im englischen Sprachgebrauch Tag-Licht-Spar-Zeit heißen würde, wäre es verständlich.

Neue Heimat für TD-Nomaden. Der Keller heißt jetzt unterRock. psk

['faləndin]



Gasthaus  
Valentin

## Stehen bleiben! — Polizei!

Täglich sind Menschen von Polizeikontrollen, Festnahmen und Repression betroffen. Nun soll das Berliner Polizeigesetz verschärft werden. Wie läuft eine Polizeikontrolle ab? **Was darf die Polizei und was nicht?** Welche Rechte habe ich?

**Information und Diskussion** mit Halina Wawzyniak (LINKE, MdB), Frank Tempel (LINKE, Ex-Polizist, MdB), Hakan Taş (LINKE, MdA, angefr.).  
**27. April um 18 Uhr**, Wahlkreisbüro von Halina Wawzyniak; Mehringplatz 8; Berlin.

www.wawzyniak.de

**DIE LINKE.**

## Seit 90 Jahren unter Strom

Vom Umspannwerk zur Eventlocation

In diesem Monat spazieren wir den Landwehrkanal am Paul-Lincke-Ufer entlang zum früheren SO 36. Erst kommen wir am belebten Bouleplatz vorbei und stehen dann vor einem beeindruckenden dunkelroten Backsteinbau. Es ist das ehemalige Umspannwerk. Dort wurde der in Großkraftwerken produzierte Starkstrom umgewandelt in lokale Verteilungsspannung. Gebaut um 1925 vom

Baumeister Hans Heinrich Müller, der erst Maschinenbau studierte

### Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



und später zur Architektur wechselte.

Eines seiner ersten Werke als Leiter der

Bauabteilung der Bewag ist der Gebäudekomplex am Kanal mit dem Kühlertrakt, der Schalthalle, dem Phasenverschieber und der großen Generatorenhalle mit zwölf Metern Deckenhöhe. Die Frontseite zum Kanal erinnert mit dem seitlichen Turm stark an einen Kirchenbau und wird deshalb auch im Volksmund die Kathedrale der Elektrizität genannt. Viele von Müllers Entwürfen für Umspannwerke im Stil der Märkischen Backsteingotik hatten die mittelalterliche Marienburg zum Vorbild.

Bis 1984 war das Werk in Betrieb und wurde nach längerer Sanierungsphase im Jahr 2001 als Eventlocation wiedereröffnet. Hier sind auch einige Start-Up-Unternehmen ansässig geworden und es finden große Veranstaltungen vor allem aus der Medienbranche statt.



**DIE KATHEDRALE DER ELEKTRIZITÄT:** Das Umspannwerk am Landwehrkanal ist inzwischen eine gefragte Location für Veranstaltungen und Heim für manches Start-Up-Unternehmen geworden. Foto: psk

Ohlauer Straße  
Bus M 29  
Schönleinstraße  
U 8



# So vielseitig kann Älterwerden sein

Informationsveranstaltung im Nachbarschaftshaus

Über 60 interessierte Kreuzberger\_innen folgten am Montag, dem 23. März, einer Einladung des Bezirksamtes und des Netzwerkes zur »Für mehr Teilhabe älterer Menschen in Kreuzberg« ins Nachbarschaftshaus Urbanstraße.

Ziel der Veranstaltung war es, sich gemeinsam über das Thema »Älterwerden in Kreuzberg« auszutauschen und von Beratungs- und Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil zu erfahren.

Eröffnet wurde die Informationsveranstaltung durch die Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann, die sich in den drei darauf folgenden Stunden die Zeit nahm, zuzuhören sowie Anliegen und Fragen der Anwesenden aufzunehmen, um sie an die entsprechenden Stellen weiterzutragen.

Insgesamt stellten sich zehn in Kreuzberg ansässige Einrichtungen und Initiativen vor, die sich auf verschiedenste Weise den Anliegen älterer Menschen widmen und zum Mitmachen einladen. Schwerpunkte



*DAS THEMA »ÄLTERWERDEN IN KREUZBERG« stieß auf breites Interesse. Etwa 60 Menschen waren ins Nachbarschaftshaus gekommen. Foto: nhu*

lagen auf Themen wie freiwilliges Engagement, Barrierefreiheit, Sportangebote, kulturelle Freizeitgestaltung und Begegnung.

Ein besonderes Interesse vieler Anwesender galt der Frage, wie al-

tersgerechter und bezahlbarer Wohnraum in Kreuzberg erhalten bzw. gefunden werden kann. Besonders in diesem Zusammenhang wurde nachdrücklich an die Politik appelliert.

Bei Kaffee und Kuchen

entstand eine lockere Atmosphäre des Austausches, bei der unmittelbar Kontakte geknüpft wurden und aus der hervorging, dass der Bedarf nach weiteren Veranstaltungen dieser Art durchaus besteht. nhu



## Grillen auf der Dachterrasse

Die elhana Lernpaten laden am 30. April 2015 zum Spielen und Grillen in das 5. Obergeschoss der Urbanstr. 44 ein. Neben der tollen Aussicht von der Dachterrasse gibt es die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Pate\_innen, Kinder und Eltern kennenzulernen und sich über das Patenprojekt zu informieren. Interessierte sind herzlich willkommen, um vorherige Anmeldung wird gebeten unter 030/274904383 oder E-mail: [mail@elhana-lernpaten.de](mailto:mail@elhana-lernpaten.de).

Die elhana Lernpaten begannen 2006 mit zehn Kindern.

Heute werden 40 Grundschulkinder aus bildungsbenachteiligten Familien der Werner-Düttmann-Siedlung unterstützt. Zweimal wöchentlich kommen Ehrenamtliche zu den Kindern nach Hause, um mit ihnen zu lernen. Die Lernpaten werden durch die Projektleitung vermittelt, koordiniert und beraten. pm

## Kiezspaziergänge

Gemeinsam die Umgebung erkunden

Mit Beginn des Frühlings lädt das Nachbarschaftshaus Urbanstraße (NHU) wieder regelmäßig zum Erkunden des Kiezes und auch zu etwas weiteren Ausflügen ein. Unter dem Motto »Der Weg ist das Ziel!« trifft sich die eine Gruppe jeden Montag um 10:30 Uhr im NHU in der Urbanstraße 21 zum eher langsamen, genusslichen Laufen. Das gemeinsame Erleben und Bewegen stehen hierbei im Vordergrund, abgestimmt auf die individuellen körperlichen Voraussetzungen und Kräfte. Die andere Gruppe macht sich jeden Freitag um 11 Uhr zu »Stadtwanderungen« auf den Weg, mit einem jeweils

anderen Wanderziel. Die erste Wanderung startet am 10. April vom Nachbarschaftshaus aus, Ziel ist die Oberbaumbrücke – am 17. April geht es dann auf in Richtung Tempelhofer Feld. Wer möchte, kehrt am Ziel in einer von den Organisatorinnen vorgeschlagenen gastronomischen Lokalität ein. Bei schlechtem Wetter werden alternative Unternehmungen angeboten, wie z.B. Museumsbesuche. Interessierte sind bei beiden Gruppen sehr herzlich willkommen! Informationen und Anmeldung im NHU beim Treffpunkt Erfahrung, Tel: 030 / 690 497 20, E-mail: [c.hagemann@nachbarschaftshaus.de](mailto:c.hagemann@nachbarschaftshaus.de).

Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. feiert dieses Jahr sein 60-jähriges Bestehen!

Neben zentralen Jubiläumsveranstaltungen haben wir auch ein Programm von Filmen mit Kreuzberg-Bezug aus sechs Jahrzehnten zusammengestellt.

Zum Auftakt der Filmreihe zeigen wir einen Dokumentarfilm aus den 50/60er Jahren, der den West-Berliner Alltag nach dem Wiederaufbau beschreibt. Termin ist Freitag, der 24. April. Einlass 19:30

Uhr, Beginn 19:45 Uhr, Ort Nachbarschaftshaus Urbanstraße.

Die Filmreihe wird bis



*Illustration: Tony Hegewald (pixelio)*

einschließlich November diesen Jahres laufen. Wir werden in den nächsten Ausgaben der KuK weitere Termine

mitteilen. Im Anschluss an die Vorstellungen wird es auch Gespräche mit den Filmemacher\_innen geben.

Da wir aus urheberrechtlichen Gründen die Filmtitel hier nicht nennen dürfen,

bitten wir um telefonische Nachfrage, um welche Streifen es sich genau handelt. Die Telefonnummer lautet: 690 49 7 21. Alle Veranstaltungen sind natürlich kostenfrei. Wir freuen uns auf Sie! nhu

## Begegnung im Tiyatrom

Hilfe für Flüchtlinge in der Nachbarschaft

Angeichts der aktuellen Flüchtlingssituation wollen viele Menschen helfen. Sie wissen jedoch häufig nicht wie und wo – dabei sind sie vielleicht selbst direkt Anwohner eines Flüchtlingsheims. Die SPD Friedrichshain-Kreuzberg wollte diese Lücke mit einem Informationstag schließen. Unter dem Titel »Von Nachbarn für Nachbarn« konnten sich Hilfsinitiativen, Flüchtlinge, Heimleitungen sowie Bürgerinnen und Bürger begegnen. Unter den insgesamt elf Hilfsinitiativen, die sich im »Tiyatrom« Türkischen Theater Berlin versam-

melt hatten, waren unter anderem Arriwo Berlin, Flüchtlinge Willkommen, Multitude Berlin e.V. und Kein Abseits e.V.

»Es ist toll, dass sich so viele Initiativen auf dem Markt der Möglichkeiten vorgestellt haben. So konnten neue Kontakte entstehen und für jeden der rund vierzig Besucherinnen und Besucher war etwas dabei«, so Friedrich Kauder, Campaigner in Friedrichshain-Kreuzberg.

Eine komplette Liste der teilnehmenden Hilfsinitiativen kann unter [www.wirimkiez.de](http://www.wirimkiez.de) nachgelesen werden. pm

## Ein Netzwerk für Inklusion

Die Kiez Community nimmt ihre Arbeit auf

Das Inklusionsprojekt des House of Life e.V., gefördert durch die Aktion Mensch, startete offiziell am 14. März mit einer Kick Off Veranstaltung im House of Life (FSE – Pflegeeinrichtung für jüngere Menschen), in der Blücherstr. 26b.

Kurz nach 19 Uhr stellte Una Gonschorr (Projektleiterin) gemeinsam mit Antje Lange (House of Life e.V.) und Marie Hoepfner (mog61 e.V.) das Projekt vor.

Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann begrüßte das Projekt und wünschte viel Erfolg.

Aus dem Kiez stammende Gäste boten spontan ihre Unterstützung für die Kiez Community an und es gab konkrete Vorschläge für weitere Kooperationen.

Kooperationen für gelebte Inklusion im Kiez! Die Aktion Mensch beschreibt es so: »Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung.... In einer



*DIE SCHWARZE RISSE BAND im House of Life.*

*Foto: Stefan Hoepfner*

inklusive Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen.«

Die Kiez Community wird innerhalb der nächsten drei Jahre hierfür ein funktionierendes Netzwerk aufbauen.

So war das an die Eröffnungsphase anschließende Konzert, mit Jascha's Flamenco Klängen und der Schwarze Risse Band, mit ca. 90 Gästen ein gutes Beispiel

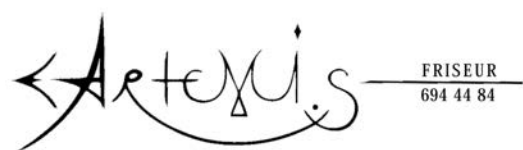
wie Inklusion funktionieren kann.

Jeder ist angesprochen sich einzubringen. Mehr Miteinander ist gewünscht! Kontaktieren Sie uns gerne: erste Informationen gibt es auf der Internet Seite des House of Life e.V.:

[www.house-of-life.net](http://www.house-of-life.net)

Projekte: Kiez Community.

Herzlich willkommen in der Kiez Community! ug



FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE  
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE



**BAD KREUZBERG**

\* Cocktail des Tages: 5,50€ \*  
\* Tatort auf Großbildleinwand \*

BLÜCHERSTR. 17 | 10961 BERLIN  
0176 314 60 871 | BAD-KREUZBERG.COM

## Geld für ehrenamtliches Engagement

Fördermittel können noch bis Ende April beantragt werden

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg in diesem Jahr Gelder in Höhe von 53.000 Euro für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur zur Verfügung gestellt.

Mit diesen Mitteln können nachbarschaftliche, ehrenamtliche Initiativen und Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Infrastruktur gefördert werden.

Zum Beispiel können sich Eltern bewerben, wenn sie gemeinsam mit dem pädagogischen Team und Kindern eine Kita verschönern, den Schulhof umgestalten oder gemeinschaftliche Projekte an der Schule

umsetzen möchten. Wir freuen uns auch über gute Ideen aus Jugendfreizeiteinrichtungen, etwa für gemeinsame Maler- oder Renovierungsarbeiten. Auch Projekte zur Verschönerung der direkten Wohnumgebung sind willkommen.

Leider sind Projekte innerhalb von Quartiersmanagementgebieten von einer Teilnahme ausgeschlossen. Neu in diesem Jahr ist allerdings, dass sich auch Initiativen aus dem Wrangelkiez beteiligen können.

Ab sofort kann für solche und ähnliche Projekte eine (Teil-)Finanzierung der Sachkosten beantragt werden. Den Vordruck finden Sie im Internet (Kurzlink: [kuk.bzl/jwp](http://kuk.bzl/jwp)).

Um wie in den Vorjah-

ren zahlreiche Aktivitäten fördern zu können, werden nur Projekte bis maximal 2.000 Euro berücksichtigt. Nicht berücksichtigt werden Antragsteller, die im letzten Jahr bereits eine Förderung erhalten haben. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine Bürgerjury.

Der Förderantrag muss bis spätestens 30.04.2015 eingereicht werden! Anträge die später eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in unserer Bürgerjury haben oder wenn Sie weitere Informationen erhalten möchten, dann schreiben Sie bis zum 05.05.2015 eine E-Mail an [katrin.kreisel@bamf.kreisel.de](mailto:katrin.kreisel@bamf.kreisel.de). pm



# Reisen bis ans Ende der Welt

»biss Aktivreisen« wird 30 Jahre alt

Es begann vor 30 Jahren erst einmal mit einer Städteaktivreise nach Budapest. Das war nicht so verwunderlich, denn Mihály Szuszekár war Ungar, der natürlich auch abseits der ausgetretenen Touristenpfade allerhand kannte. Und daraus wurde ein Prinzip für das Unternehmen »biss Aktivreisen«, das in der Fichtestraße 30 residiert.

Lieber kleine persönliche Pensionen als große klinische Hotels, lieber Hintergrund und persönliche Begegnung als aufgemotzte Show-Folklore – so etwa lässt sich das Credo des Reisebüros beschreiben.

Das deckt sich mit den Zielen so manch anderer Mitbewerber im Bereich des sanften Tourismus. Was »biss« allerdings wirklich von den Konkurrenten unterscheidet, sind Ziele wie der Baikalsee oder die Halbinsel Kamtschatka. Schon in den Zeiten der real existierenden Sowjetunion hatte »biss« Reisen in alle möglichen Ecken der UdSSR angeboten.

Ob auf dem Rad, zu Fuß oder dem Rücken von Pferden oder gar Kamelen, nach Möglichkeit soll sich der Reisende so aktiv wie möglich an der Reise beteiligen. In der Mongolei etwa ist das alles für den Kunden möglich. Was die Mongolei übrigens für Reisende aus Deutschland sehr attraktiv macht, ist die Tatsache, dass sie kein Visum benötigen.

In Russland ist das anders und bis zum heutigen Tag ein eher aufwändiges Verfahren. Das hat übrigens nichts mit den derzeit eher unterkühlten politischen Beziehungen zu tun. Doch wer an den Baikalsee oder die so weit entfernte sibirische Halbinsel Kamtschatka reisen will, braucht so wieso viel Geduld und



*OSTEXPERTEN: Sascha Hechler mit seinen beiden Mitarbeiterinnen Nina Hirschinger (li) und Henrietta Mehlis.*  
Foto: psk

nimmt die Visaprozedur eher stoisch auf sich.

Die aktuellen Entwicklungen sind natürlich auch an dem kleinen Reisebüro gegenüber des Fichtebunkers nicht spurlos vorbeigegangen, erzählt Sascha Hechler, einer der Chefs des Unternehmens. So musste »biss« die beliebten Reisen auf die Krim nach der russischen Annexion aus dem Programm streichen.

Doch gibt es noch viele Ziele in der ehemaligen Sowjetunion, die »biss« anbietet, wie etwa Georgien oder Armenien und sogar den Westen der Ukraine.

Ein Dauerbrenner sind die Reisen, die der historischen Seidenstraße folgen und das Weltkulturerbe in Samarkand oder Buchara streifen. Die Seidenstraße wird als Radtour angeboten.

Über die einstige UdSSR hinaus werden auch noch Reisen in andere Länder angeboten. Neben der bereits erwähnten Mongolei stehen auch China, Kambodscha, Vietnam und Kuba auf dem Programm. Auch auf Kuba geht's dabei nicht etwa um einen Strandurlaub, sondern um das Trekken und Radfahren – allerdings dann unter karibischer Sonne.

Auch in Zukunft wird es außergewöhnliche Ziele geben. Gespannt verfolgt man in der Fichtestraße, ob sich der Westen und der Iran weiter annähern. Das ehemalige Persien bietet landschaftlich und kulturell eine Menge und würde so besonders gut in das Anforderungsprofil von »biss« passen.

Die Kunden des kleinen Reisebüros kommen aus ganz Deutschland. Nicht viele andere haben sich so konsequent dem aktiven Reisen nach Zentralasien verschrieben wie das Kreuzberger Unternehmen.

Radreisen sind inzwischen zu einem wesentlichen Bestandteil geworden. Allein 15 verschiedene Touren werden angeboten. In vielen Ländern ist das Material inzwischen so gut, dass die Reisenden vor Ort die Räder leihen können. In anderen Ländern empfiehlt Sascha Hechler, lieber das eigene Rad mitzunehmen.

Zum 30. Geburtstag bietet »biss« einige der alten Klassiker noch einmal an, die dann auch noch mal, so weit möglich, von den Reiseleitern »der ersten Stunde« begleitet werden.

psk

## Heidelberger Krug Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 17 h - 02 h

Sa: 14 h - 02 h

So: 17 h - 01 h



## Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

Mail: [kissinski@gmx.de](mailto:kissinski@gmx.de)

Gneisenaustasse 61

Tel. 0175- 6047466

MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr



Unser Straßenfest in der Mittenwalder Straße letztes Jahr im September war ein großer Erfolg - fast 5000 Menschen haben mit uns gefeiert.

**Damit wir das Fest am  
5. September  
auch in diesem Jahr durchführen  
können, brauchen wir Eure  
Unterstützung!**

Wir suchen:

Helfer für Planung und Vorbereitung  
Helfer bei der Durchführung  
Standbetreiber

Kontakt:

0176 99 74 36 24 • [info@mog61ev.de](mailto:info@mog61ev.de)

[www.mog61ev.de](http://www.mog61ev.de)

**HPRühl**

**Buchhaltung verstehen!**  
[www.hpruehl.de/studenten](http://www.hpruehl.de/studenten)

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch  
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau  
Neuenburger Straße

Mohr  
Moritzplatz



## Restaurant SPLIT seit 1966

kroatische und  
internationale  
Spezialitäten

Täglich vom  
11.30 bis 22.30 Uhr  
geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de  
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Auch im Internet: [www.zapf.de](http://www.zapf.de)

**zapf umzugsshop**

**Karton:**  
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-  
Rückgabe €1,-

**Lieferung in Berlin: €5,-**  
\* bei Rückgabe im  
wiederverwendbaren  
Zustand erstatten wir  
1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband  
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen  
und vieles mehr im neuen Shop.**

**zapf umzüge**  
Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

# Die Pfalz grüßt vom Zickenplatz

Das Pfalzstaff ist viel mehr als nur ein Weinladen

Das Schöne an Berlin ist, dass jede, auch wirklich jede Community ihren eigenen Spezialitätenladen irgendwo versteckt hat. Für das Pfalzstaff in der Boppstraße am Zickenplatz gilt das gleich zweifach. Einerseits ist der Laden in einem gemütlichen Keller verborgen, und dann tarnt er sich auch noch als Weinstube.

Tatsächlich findet der Südpfälzer, zumal von der Weinstraße, so ziemlich alles an heimatlichen Köstlichkeiten, was er hier im märkischen Sand vermisst. Inhaber Gerd Müller zählt auf und beginnt beim fast unvermeidlichen Saumagen, reiht daran die Wurst, die Schnäpse, Marmeladen und ja, natürlich den Kastanienhonig, den es nur dort gibt. Und dann gibt er auch noch zu: »Natürlich haben wir auch Pfälzer Bier.«

Nicht-Pfälzern wird das alles wohl gar nicht auffallen. Sie kommen in eine gemütliche Weinstube, in der es eben Pfälzer Wein und eben nur Pfälzer Wein gibt. Trotzdem bestellen manche Touristen kühn



NICHT NUR WEIN gibt es hier. Der Pfälzer findet vieles aus der Heimat.

Foto: psk

mal einen Sauvignon oder Pinot Grigio. Die haben dann Pech gehabt – oder Glück, so sie sich zu einem Pfälzer Wein überreden lassen.

Bei Essen geht es dafür dann schon ein wenig internationaler zu. Neben Flammkuchen gibt es auch Wurstsalat, Vesperplatte, Käse aus Frankreich oder Österreich.

So kommen denn auch Menschen mit dem Wein von der Weinstraße in Kontakt, die nicht einmal wissen, wo dieses wunderschöne Eckchen in Deutschland liegt, das ja immerhin zu den besten Anbaugebieten in Deutschland gehört.

Seit September 2011

gibt es das »Pfalzstaff«, und der Kreis der Freunde der Pfälzer Weine ist immer größer geworden. Eine erkleckliche Anzahl von Stammkunden deckt sich inzwischen mit dem edlen Rebensaft ein.

Wer erstaunlicherweise nicht dazu gehört, sind die Pfälzer selbst, die in Berlin leben. »Die haben normalerweise ihren Stammwinzer«, erklärt Gerd Müller. Doch dafür decken sich die Pfälzer eben mit allem anderen ein, was sie in der Stadt sonst vermissen würden. Und außerdem ist's für sie ein Stückchen Heimat am Zickenplatz in Kreuzberg.

psk

## Werbegrafiken aus 100 Jahren

Das Werkbundarchiv – Museum der Dinge präsentiert mit mehr als 450 Werbegrafiken von den 1910er Jahren bis heute aus seiner Sammlung von Alltagsdokumenten einen Bilderkosmos des Alltags. Täglich erscheinen Motive und Formen einer trivialen Konsum- und Medienwelt auf zweidimensionalen Drucksachen. Enden diese im Altpapier, verschwinden auch ihre Bilder und Zeichen.

Die Sonderausstellung »Ephemera« wird am 10. April um 19 Uhr eröffnet und ist bis zum 5. Juli donnerstags bis montags von 12 bis 19 Uhr in der Oranienstraße 25 zu sehen. pm  
[www.museumderdinge.de](http://www.museumderdinge.de)

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

## Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrenem und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

3 98 44-0

Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin



[www.unionhilfswerk.de/pflege](http://www.unionhilfswerk.de/pflege)



# Dampf gegen Qualm

Immer mehr Raucher steigen auf E-Zigaretten um

Dass Rauchen schädlich ist, ist ja nun keine ganz neue Erkenntnis. Seit es den aromatischen Qualm gibt, gibt es auch allerhand Versuche, wieder davon los zu kommen. Relativ neu ist die Methode mit der sogenannten E-Zigarette. Umstritten ist sie allemal. Ob sie genau so schädlich ist, schädlicher, anders schädlich oder viel unschädlicher – darüber wird debattiert, bewiesen ist noch nichts.

Laura verkauft mit ihrem Freund Nino seit September E-Zigaretten in der Schönleinstraße. Und der Laden mit dem schönen Namen »Tante Dampf« brummt. Einiges von dem, was sie sich vorgenommen hatten, mussten sie einfach mal vergessen, weil ihnen so viele Leute die Bude einrennen, die vom Qualmer zum Dampfer werden wollen.

Dass es die Diskussion um den Dampf gibt, streitet Laura gar nicht ab, aber sie zählt mal auf, was der Raucher, der nicht raucht, sondern dampft, so alles nicht in seine Lunge pumpt: »Kondensat, Teer, Ruß, Blausäure, Kohlenmonoxid und andere Verbrennungsrückstände.«

Was unterscheidet die E-Zigarette nun vom normalen Glimmstängel? Der fundamentale Unterschied ist, dass da Tabak verbrannt und dort ein sogenanntes Liquid verdampft wird. Das funktioniert über eine Art Heizspirale, die in dem Tank mit dem Liquid steckt. Die Spirale heizt sich jedes Mal auf, wenn der Raucher auf einen Knopf an der E-Zigarette drückt. Zieht er nun am Mundstück, kommt dicker weißer Qualm heraus. Was dann in der Lunge ankommt, ist dem Zigarettenrauch geschmacklich nicht unähnlich.

Normalerweise besteht ein Liquid aus einer



NINO UND LAURA betreiben als Jungunternehmer »Tante Dampf« in der Schönleinstraße. Foto: psk

Flüssigkeit, die mit Nikotin versetzt ist und einem Aromastoff. Der Kunde kann bei Tante Dampf zwischen 6, 12 und 18 mg Nikotinstärke wählen.

Und dann kommen die Aromastoffe. Während sich in der durchschnittlichen Zigarettenwelt bestenfalls Tabakraucher und Menthol-Zigaretten-Raucher voneinander unterscheiden, sieht das bei den Dampfern ganz anders aus. Da werden die unterschiedlichsten Aromen inhaled: Lakritze, Brausebonbons, Anis, Melone, Birne, Nougat, Schokolade und, und... Laura erzählt von 200 bis 300 Aromen in ihrem Lager, und fast täglich kommen neue dazu.

»Aber der Ausschuss ist sehr hoch«, berichtet Laura. Doch alle müssen erst einmal probiert werden. »Das ist der fiese Teil unserer Arbeit«, meint sie. Ihr Schmunzeln verrät allerdings, dass ihr der Rest doch großen Spaß macht.

Unmittelbar nach ihrem Studium haben sich die beiden selbstständig gemacht. »Das liegt in unserer DNA«, verrät Laura, denn beider Eltern und zum Teil die Großeltern waren ebenfalls schon selbstständig, und so gab es von dieser Seite aus dann auch den entsprechenden Zuspriech.

Mit »Tante Dampf«

haben sie auch voll den Trend erwischt. Die Dampferfraktion wächst täglich an. Mit so vielen Kunden hatten sie gar nicht gerechnet.

Die kommen aus völlig unterschiedlichen Gründen. Die einen sind neugierig und wollen es einfach mal ausprobieren, die nächsten versuchen, mit der E-Zigarette den Konsum normaler Zigaretten einzuschränken, und andere wollen ganz vom Nikotin wegkommen. Tatsächlich gibt es Kunden, die ihr Liquid auf 0 mg Nikotin reduziert haben und nur noch das Aroma inhalieren. Manche tauchen dann ein letztes Mal auf, verabschieden sich und erklären, dass sie dank der E-Zigaretten von jeglicher Form des Genussinhalierens weggekommen sind.

Ob das Ganze nun gesünder ist oder nicht, billiger als das orthodoxe Rauchen ist es allemal. Die Grundausstattung kostet zwar etwa 60 Euro, aber ein Fläschchen Liquid (10 ml), das einem durchschnittlichen Raucher eine Woche reicht, kommt gerade mal auf 5,50 Euro, und alle zwei bis vier Wochen fällt ein neuer Filter für 2,50 Euro an.

Einsteiger werden ausführlich beraten, und wer eine eigene Geschmacksidee hat, kann sie im Liquid-Atelier sogar mixen lassen. psk

www.vanille-marille.de

vanille & marille  
EISMANUFAKTUR  
... 100% natürlich!

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Nicht jetzt Liebling,  
ich habe

Die WollLust.de

www.die-wolllust.de :: Lust auf ... ?  
Wolle, Handarbeiten und Co.  
Mittenwalder Str. 49 :: 10961 Berlin

www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61020300

+++ Billardspielen im Kiez +++

**BALLHAUS**  
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102  
2. Hof/ 2. Etage  
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr  
030 - 34 39 62 07  
www.ballhaus-billard.de

Netter Chor  
mit weltlichem Schwerpunkt  
sucht Männerstimmen.  
Proben donnerstags 19–21.30 Uhr  
www.conforza.de

WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH

Mit uns blicken Sie  
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
www.berliner-mieterverein.de



**OPEN 24 HOURS**

Kaffee Spezialitäten | 3 Biere vom Fass  
Sky Sportsbar | Alle Fußball Spiele Live  
.....mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin  
030/78955636 • info@yorcks-bar.de



**ANUBYS**  
Hundeverhaltenszentrum

Alte Jakobstr. 4  
10969 Berlin  
22 32 05 77  
www.anubys.de



**EL FREDO**  
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin  
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08

**PIZZA EL FREDO**  
TÄGLICH LIEFERSERVICE

## Gedenkveranstaltung mit Zeitzeugen

70 Jahre Befreiung des Flughafens Tempelhof

Vor 70 Jahren wurde der Flughafen Tempelhof von der Roten Armee befreit. Die Schlacht um Berlin dauerte vom 16. April bis zum 2. Mai 1945. Sie begann mit dem Kampf um die Seelower Höhen entlang der Oder, bei denen sich Wehrmacht, Waffen SS und Volkssturm verschanzt hatten. Am 21. April rückte die Rote Armee in Mahlsdorf/Blankenfelde ein und eroberte im Häuserkampf Bezirk für Bezirk. In der Nacht zum 27. April erreichten die ukrainische und polnische Front den Flughafen Tempelhof. Im Flughafen fanden die Soldaten Tausende ZwangsarbeiterInnen vor, wie überall in Berlin. Bis zum Schluss hatten die Flugzeugfabriken im Flughafen Tempelhof gearbeitet. Bis die Kämpfe beendet waren, verloren Zehntausende Zivilisten ihr Leben. Die verschleppten Menschen waren noch nicht in Sicherheit.

In den Morgenstunden des 2. Mai kapitulierte General Helmuth Weidling im Divisionsgefechts-

stand General Tschuikows in einem Gebäude am Schulenburgring 2 in Berlin-Tempelhof. Über den Ruinen der Stadt wurde am 2. Mai auf dem Brandenburger Tor neben der sowjetischen auch die weiß-rote Flagge Polens gehisst. Am 7. Mai 1945 unterzeichneten Alfred Jodl in Reims und General Keitel in Berlin-Karlshorst am 8. Mai (9. Mai Moskauer Zeit) die bedingungslose Kapitulation. Nach sechs Jahren war damit der 2. Weltkrieg in Europa beendet.

70 Jahre danach lädt der Verein THF 33-45 zum Jahrestag der Befreiung des Flughafens am 26. April 12 Uhr in der Alten Zollgarage im Flughafen Tempelhof ein.

Anwesend ist Renate Künast MdB, sie wird persönlich ein Grußwort sprechen. Der Historiker Dmitri Stratiwsky führt in den historischen Kontext ein. Der THF 33-45 führt Zeitzeugenberichte von Menschen vor, die bis zur Befreiung im Flughafen arbeiteten, bzw. in den Lagern um den Flughafen.

Elena S. kommt aus der Ukraine, sie wurde mit dem ganzen Dorf nach Berlin-Tempelhof verschleppt. Ihre Mutter arbeitete im Flughafen, Elena und ihre Schwester arbeiteten in Lichtenrader Haushalten. Elena war etwa 12 Jahre alt. Sie wurden in Berlin befreit.

Maria K. kam mit ihrer dienstverpflichteten Mutter in das Lager auf dem Flughafen Tempelhof. Leonard C. wurde nach dem Warschauer Aufstand mit seiner Familie nach Tempelhof deportiert. Die Familie arbeitete im Flughafen und war in Köpenick untergebracht. Die Befreiung erlebten sie im Flughafen.

Programm:  
Begrüßung THF33-45 Verein

Grußworte Renate Künast MdB und Gudrun Blankenburg (Mechthild Rawert MdB)

Vortrag Dmitri Stratiwsky: Der Kampf um Berlin und die Befreiung von Tempelhof

Ausschnitte aus Zeitzeugenberichten

Kranzniederlegung an der Gedenktafel pm  
thf33-45.de



**AGAPLESION  
BETHANIE HAUS BETHESDA**

### Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

**86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen**

### Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

### Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin  
T (030) 690 00 20  
bethesda@bethanien-diakonie.de  
www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN  
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



**Hier wäre Platz  
für Ihre Anzeige!**

kiezundkneipe.de/anzeigen  
anzeigen@kiezundkneipe.de  
030-42003776

**Wir musizieren für Sie!**

www.duo-harmonie-nauen.de  
0171-8354419



**CHEMISCHE REINIGUNG**

Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien, Leder, Daunennbetten, Teppichen



Was früher auf dem Tresen stand

## Schweinkram in Aspik

Super Sülze selbstgemacht

*Zu früheren Zeiten stand meistens eine kleine »bierbegleitende« Speise auf dem Kneipentresen. Wir wollen an dieser Stelle an ein paar Klassiker erinnern.*

Auch Sülze gehörte früher mancherorts zum Angebot im Hungerturm. Hier das Rezept dafür:

12 Blatt Gelatine (oder  
15g gemahlene)  
3–4 Körner Piment  
2 Zwiebeln  
3 Lorbeerblätter  
1 TL Pfefferkörner  
1 TL gekörnte Gemüse-  
brühe  
Weißweinessig  
1 EL Zucker  
500g Schweineschulter  
gut 1l Salzwasser  
4 Gurken  
1 Bund gehackte Petersilie  
1 TL Senfkörner

Das Salzwasser mit ca. 4–5 EL Weinessig zum Kochen bringen. Die Schweineschulter hi-

neingeben, aufkochen und abschäumen.

Dann Gewürze und gekörnte Brühe hinzufügen (ohne die gehackte Petersilie) und das Ganze ca. 1,5 Stunden garen, bis das Fleisch weich ist. Die Schulter herausnehmen und erkalten lassen. Danach das Fleisch in schöne Würfel schneiden. Den Sud durch ein Sieb gießen.

Nun ca. 375ml Brühe abmessen und ca. 125ml Essig dazugeben und mit dem Zucker abschmecken. Der Sud sollte leicht sauer schmecken.

Die Gelatine (vorzugsweise Blattgelatine, weil Gelatinepulver die Neigung hat, trübe zu werden) mit ca 6–7 EL kaltem Wasser vermengen und quellen lassen.

Die durchgeseibte Brühe zum Kochen bringen, vom Herd nehmen und die »gequollene« Gelatine hineingeben. Wichtig ist, dass die Brühe dabei nicht mehr kocht.

Die Gelatine muss vollkommen in der Brühe aufgelöst sein. Dann Fleisch und kleingehackte Gurken dazugeben und in schöne Formen (die vorher mit kaltem Wasser ausgespült sein sollten!) füllen. Petersilie darüberstreuen und ab in den Kühlschrank! Durchkühlen lassen, einige Stunden erkalten lassen. Dann die Formen stürzen.

Dazu passt eine schöne Remouladensoße oder guter Senf bzw. frischer Sahnemeerrettich. Jetzt noch leckere Bratkartoffeln und der Schmaus kann beginnen!

Statt Schweineschulter kann man auch gepökeltes Eisbein nehmen oder Kassler. Das sieht dann nicht nur toll aus, sondern ist auch noch kalorienarm. Beim Eisbein würde sich die Garzeit um ca. eine halbe Stunde verlängern.

Guten Appetit wünscht euer Olli!

*Na, KuK, auch schon im Frühling angekommen?*

Na klar, wir mixen in unserem Keller schon das Taubengift.

*Wie, ich dachte, euer Keller sei zu?*

Das war einmal, er ist wieder auf, strahlt in neuem Glanze, soweit man das erkennen kann.

*Wieso sollte man das nicht können?*

Das ist genetisch bedingt. Schließlich steckt da erbtechnisch gesehen schon irgendwie noch das Too Dark drin. Und wenn das Interieur schon anders ist, dann sollte wenigstens die Lichtstärke noch an die alten Zeiten erinnern.

*Und wie ist das denn so mit dem Interieur?*

Gelingen, gelungen,

ein leichter Hauch von Schöneberger Barock kontrastiert zu mutigen innenarchitektonischen Versuchen, die das Bauhaus zitieren. Und wer bei der gigantischen Abluftanlage an Mies van der Rohe denkt, könnte falscher nicht liegen.

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

*Hm, hm, hm... ich wusste gar nicht, dass du dich so gut in Innenarchitektur auskennst, KuK.*

Hab ich das je behauptet, Leser? Es geht doch in erster Linie darum, dass es gut klingt, oder?

*Und wie klingt der Laden nun wirklich?*

Man kann nun nicht sagen, dass sich die Akustik fundamental

verändert hat, aber die Bühne hat schon was. Da könnte man glatt ein ESC-Finale austragen.

*Tja, nur schade, dass Andreas Kümmert seinen Sieg ausgeschlagen hat. Der würde sich sicher auch gut auf dieser Bühne machen.*

Ähm.

Was, Ähm?

Ähm heißt Ähm. Würde ich jetzt nicht Ähm sagen, würde ich möglicherweise verraten, dass nämlich Andreas K. vielleicht ja mal wirklich in Bälde diese Bühne ausprobieren.

Was?

Ich sag' nix

*Das glaub ich jetzt nicht.*

Ist auch besser so. Wann hätte hier schon jemals die Wahrheit gestanden.

**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



**JAZZ & BLUES LIVE**  
www.yorckschloesschen.de

**JENS DOMKE**  
**AUTOMATEN**  
**0170 777 7775**  
**0700 PINBALLZ**

Ihr Partner vor Ort für  
Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion  
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR  
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin  
Telefon 030 21919980



### Neues Nährstoffgetränk

einfach diesen Link nutzen und  
Sponsor 7936198 eingeben:

<https://www.ben-office.com/Account/NewAccount.aspx>

Die Registrierung ist kostenlos und unverbindlich.

Danach mich anrufen,  
zwischen 15 und 19 Uhr:

Horst Murken  
030 – 81 80 89 06

### Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53  
10999 Berlin  
Tel. 0179 1426670  
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de





1. Artemis Friseur • Fühlingerstr. 6  
2. Backhaus Libreria • Zossener Str. 47  
3. BurgerBar61 • Mittenwalder Str. 13  
4. Gasthaus Valentin • Hasenheide 49  
5. Die Woollust • Mittenwalder Str. 49  
6. Delhi 6 • Friedrichstr. 237  
7. unterRock • Fühlingerstr. 20a  
8. Backbord • Gneisenaust. 80  
9. Willi-Boos-Sportanlage • Gneisenaust. 36  
10. Ristorante Pizzeria Yasmin • Wilhelmstr. 15  
11. Großer Ufing • Zossener Str. 33  
12. Bürgerbüro Linke • Mehringplatz 8  
13. ZEHA Schule • Friesenstr. 7  
14. Bad Kreuzberg • Blücherstr. 17  
15. El Fredo • Friedrichstr. 14  
16. Undercover Media • Solmsstraße 24  
17. K-Salon • Bergmannstr. 54  
18. Café Logo • Blücherstr. 61  
19. Vorkeschüsschen • Vorkstr. 15  
20. Needles & Pins • Solmsstraße 31  
21. Vorkes BAR • Vorkstr. 82
22. Bunter Südstern • Friesenstr. 21  
23. Silence Massagen • Gneisenaust. 81  
24. Docura • Zossener Str. 20  
25. In la Munde • Friesenstr. 10  
26. Berliner Genusswerk • Mehringdamm 53  
27. Molinari & Co. Riemannstr. 13  
28. Elektroschach • Dudenstr. 28  
29. Galander • Großbeerenstr. 54  
30. Hacke & Spitze • Zossener Str. 32  
31. Café Scotti-Höfe • Mehringdamm 57  
32. Flachbau • Neuburger Straße  
33. Peccato Di Vino • Bergmannstr. 59  
34. Berliner Lösungswege • Solmsstraße 12  
35. Anubys • Alte Jakobstr. 4  
36. Susi Wau • Hornstr. 2  
37. Schokolotchen • Großbeerenstr. 28d  
38. Destille • Mehringdamm 67  
39. Dodo • Großbeerenstr. 32  
40. Vogels WeinWirtschaft • Nostitzstr. 22  
41. Martinique • Monumentenstr. 29  
42. Kollo • Channissoplatz 4
43. Chemische Reinigung • Bergmannstr. 93  
44. Kartique Leuchttuchstuben • Friesenstr. 7  
45. Hammett • Friesenstr. 27  
46. Brezibar Oren Dror • Friesenstr. 2  
47. Hair Affair • Friesenstr. 8  
48. Heidelberger Krug • Arndstr. 15  
49. Märkischer Sportclub e.V. • Gelbeist.  
50. Balhaus Billard • Bergmannstr. 102  
51. Stadtklaus • Bernburger Str. 35  
52. Uschi's Kneipe • Mehringplatz 13  
53. Just Juggling • Zossener Str. 24  
54. English Theatre / Theater Tilkwa • Fidicin 40  
55. Mohr • Moritzplatz  
56. AXA-Versicherung • Böckstraße 49  
57. Kunstgriff • Riemannstr. 10  
58. OffStoff • Grimmstr. 20  
59. Café Nova • Urbanstr. 30  
60. taklos • Urbanstr. 21  
61. Kissinski • Gneisenaust. 61  
62. Hotel Johann • Johannierrstr. 8  
63. Stadtmission • Johannierrstr. 2
64. Anno 64 • Gneisenaust. 64  
65. Leliland • Gneisenaust. 52a  
66. Tierärzte Urbanhagen • Baerwaldstr. 69  
67. Bäckerei A. & O. Ünal • Mehningplatz 14  
68. taklos 2 • Gneisenaust. 46/47  
69. Pinateria • Grimmstr. 27  
70. Buchhandlung Moritzplatz • Pinzenstr. 85  
71. Maison Blanche • Körferstr. 15  
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg • Fidicin 2  
73. Platzstift • Boppstr. 2  
74. Berliner Mieterverein • Hasenheide 63  
75. Pelloni • Martinekehalle  
76. Zum goldenen Handwerk • Obertrautstr. 36  
77. Café Atempause • Bergmannstr. 52  
78. KOMBI Consult • Glogauer Str. 2  
79. Pony Salon • Diefenbachstraße 36  
80. Zurich Versicherung • Baerwaldstr. 50  
81. Jade Vital • Graefestr. 74  
82. Movimento • Kottbuser Damm 22  
83. Brauhaus Südstern • Hasenheide 69  
84. BeTT • Kottbuser Damm 79
85. Sputnik • Hasenheide 54  
86. Kadó Lakritzladen • Graefestr. 20  
87. Eva Blume • Graefestr. 16  
88. Mika • Graefestr. 11  
89. Archiv der Jugendkulturen • Fidicinstr. 3  
90. Bier-Kombinat • Mantuffelstr. 53  
91. Tabae Tagespflege • Böckstr. 22/23  
92. Schlawinchen • Schönleinstr. 34  
93. Fair Exchange • Diefenbachstr. 58  
94. Projex • Friedrichstr. 14  
95. Bethesda • Diefenbachstr. 40  
96. Bruegge • Kottbuser Str. 13  
97. Doctor Handy • Ohlauer Str. 46  
98. Restaurant Split • Blücherplatz 2  
99. Bergmann Curry • Bergmannstr. 88  
100. Hairboutique My Hair's • Wilhelmstr. 15  
101. Paasburg's WeinAusscheidenschaft • Fidicin 3  
102. Spätzle Express • Wiener Straße 11  
103. Tutu's Welt • Mittenwalder Str. 16  
104. Buddhistisches Tor • Grimmstr. 11b-c  
105. Baerwaldapotheke • Blücherstr. 28